

DTFV-Sitzung in Köln

Am Samstag, den 27.1.79, fand in Köln die DTFV-Sitzung 1979 statt. 17 Vereine aus allen Teilen der BRD hatten Vertreter entsandt. Für die TFG nahmen Michael Fink, Dieter Mönning und Berndt Kandora an der Sitzung teil. Das alte Präsidium wurde einstimmig wiedergewählt und noch um H.Härtler aus Düsseldorf erweitert, der die Öffentlichkeitsarbeit wahrnimmt. Es kam zu einer Aufteilung der Regionalligen. In Zukunft gibt es eine Regionalliga in Berlin, zwei im Norden und Westen und vier im Süden. Ab 1980 ist eine zweite Bundesliga geplant. Dem größten Umfang nahm der Punkt Regelfragen ein. Ab sofort kann wechselweise pro Spiel mit 4 Kickern gespielt werden. Dieser Antrag, der von mehreren Clubs gestellt wurde, ging mit nur einer Stimme Mehrheit durch. Das zeigt, wie unterschiedlich die Meinungen zu diesem Thema sind. Die TFG hat immer den Standpunkt vertreten, daß mehrere verschiedenartige Spieler das Tipp-Kick-Spiel wesentlich reizvoller machen. Neu ist die Interpretation der Abwehrregel. Elfmeter gibt es nur noch, wenn ein im Strafraum stehender Abwehrspieler auch angeschossen wird. Hier wird eine Regel (nicht im Strafraum decken) praktisch außer Kraft gesetzt, da keine Bestrafung möglich ist. Ein wichtiger Punkt war das Zeitspiel. Man entschied sich für das Vorgehen im Handball. Spielt ein Spieler offensichtlich auf Zeit, so hat der Schiedsrichter das Recht, dem Gegner einen Freistoß zu geben. Dieser wird von dem Punkt ausgeführt, an dem der Ball zuletzt im Spiel war. Im allgemeinen muß gesagt werden, daß die Sitzung oft durch unnötige Diskussionen aufgehalten wurde, sonst hätte man nicht so lange ausharren müssen. Das Dreierpräsidium des DTFV hat in den beiden letzten Jahren gute Arbeit geleistet. Was an neuen Vereinen aufgetaucht ist, ist kaum zu glauben. So gibt es im Westen nun bereits zwei Regionalligen, obwohl vor zwei Jahren noch nichts vorhanden war. Wir hoffen, daß es so weiter geht. Dabei dem neuen Viererpräsidium viel Erfolg!

Michael Fink